



Jugendzentrum Saftladen
Mobile Jugendarbeit
Jugendtreff Ein-Stein
Ganztagsbetreuung
Freiwilligendienst
Integration aktiv
Schulsozialarbeit
Quartiersmanagement

Oktober - Dezember 2020

NEUES AUS DER JUGEND- UND SOZIALARBEIT

Liebe Freunde des Trägervereins,

in diesen Monaten ist es ein stetes Hoffen und Bangen: kommt der Lockdown, wie lange hält er an, was bedeutet dies für unsere Angebote an den Schulen, in den Jugendhäusern, auf der Straße und in den Quartieren?

Im letzten Quartal des Jahres 2020 konnten die Jugendhäuser zumindest zwei Monate geöffnet bleiben. Eine wichtige Zeit um für Kinder und Jugendliche einen Anlaufort zu schaffen im zurückliegenden Ausnahmejahr. Im Dezember musste wieder auf alternative Arbeitsformen umgestellt werden.

In der Mobilen Jugendarbeit konnte in kleinem, coronakonformen Rahmen das 25jährige in Form eines Pressegesprächs gefeiert werden. Eine wichtige Arbeitsform, die junge Menschen im öffentlichen Raum auch zu Pandemiezeiten erreicht und wichtige Unterstützung bieten kann.



Auch Integration Aktiv musste sein Angebot wieder virtuell umsetzen. Der lange schon geplante Fachtag im November wurde in Form einer ganztägigen und hochkonzentriert verlaufenen Videokonferenz durchgeführt. Sowohl die Fachvorträge als auch der kollegiale Fachaustausch der Teilnehmer*innen wurde von allen sehr positiv bewertet und gibt uns Mut, das Thema Integration auch weiterhin so gut es möglich ist voranzubringen. Wie toll die Identifikation der Menschen mit ihrer Stadt ist, wurde bei der Ausstellung "Streifzüge durch Geretsried - auf der Suche nach Orten, Menschen und ihren Geschichten" deutlich, die im zurückliegenden Stadtjubiläumsjahr erarbeitet wurde. Der Hobbyfotograf und Mitarbeiter des städtischen Bauhofs setzte viele Mitbürger*innen gekonnt in Szene, die Mitarbeiter*innen von Integration aktiv befragten Sie zu ihrem Bild der Stadt. Pandemiebedingt wird die Ausstellung zunächst virtuell umgesetzt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am Donnerstag, den 14. Januar um 18.00 Uhr an der Vernissage teilzunehmen. Sie müssen einfach diesem Link folgen und dem Zoom-Meeting beitreten: <https://zoom.us/j/98491176171> - Meeting-ID: 984 9117 6171. Ab Freitag werden die Bilder dann auch am Jugendzentrum Saftladen und am Quartierstreff Stein präsentiert.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unseres Rundbriefes!

Liebe Grüße und bleiben Sie gesund
Kerstin Halba

Wettbewerb "Jugendliche und ihre Hobbys" mit verlängerter Abgabefrist

Zu Pandemiezeiten muss leider so manches nachgesteuert und umgeplant werden. Aufgrund der unklaren Lage haben sich die Verantwortlichen des Fotoclubs und wir uns dazu entschlossen, den Einreichungszeitraum bis zum 20.02.2021 zu verlängern. Die Ausstellung soll im März in der Bücherei eröffnet werden.

Mitmachen können Jugendliche und junge Erwachsene von 14 bis 21 Jahren. Unter dem Titel „Geretsried aktiv – Jugendliche und ihre Hobbys“ geht es darum, welche Möglichkeiten sich in unserer Stadt Geretsried für junge Menschen bieten, sowie darum, wie aktiv und kreativ die Wettbewerbsteilnehmer sind. Alle Informationen finden sich auf der Internetseite des [Fotoclubs](#).

Fit für den Notfall



Das, was wir den von uns betreuten Menschen vermitteln wollen, das gilt natürlich auch für uns selbst: übernehmt Verantwortung für euch und andere! Damit dies im Notfall bestmöglich gelingt, schulen wir einen Großteil unserer Mitarbeiter*innen alle zwei Jahre als Ersthelfer*innen. Wir bedanken uns herzlich beim örtlichen BRK für die kompetente Schulung und bei unserer Berufsgenossenschaft für die finanzielle Förderung! Heuer war manches natürlich etwas anders als sonst... mit viel Abstand, Masken und Durchzug ;-)

Isarwinter - einfach anders

Der Geretsrieder Slogan wurde zumindest zwei Samstage im Dezember mit Leben gefüllt. Es hat gut getan, ein Stück weit "Normalität" zu erleben. In unseren Jugendhäusern wurde fleißig gebastelt und gebacken, natürlich coronakonform unter Einhaltung der Hygiene- und Gesundheitsschutzmaßnahmen. Vor Ort präsent zu sein war auch für unsere mobilen Jugendarbeiter gut. Der neu gestaltete Karl-Lederer-Platz kommt gerade bei den Jugendlichen sehr gut an und wird entsprechend genutzt.



Dass mit dem Lockdown auch der Isarwinter eingestellt wurde ist natürlich nachvollziehbar, aber dennoch schade. Wir bedanken uns herzlich bei allen im Rathaus und im Bauhof, die den Isarwinter möglich gemacht haben!

Praxiserfahrungen im Trägerverein sammeln

Theoretisches Wissen ist bekanntlich sehr wichtig, aber bekanntlich nicht alles im Leben. Künftige Mitarbeiter*innen findet man dann leichter, wenn man selbst zur Ausbildung des Nachwuchses beiträgt. Wir freuen uns sehr, Menschen auf ihrem beruflichen Weg in Form von Praktikas im TVJA zu unterstützen. Heute dürfen wir gleich vier von ihnen vorstellen.:

Moritz Lang

Hi! Mein Name ist Moritz, ich studiere im dritten Semester Soziale Arbeit in Benediktbeuern. Im Rahmen des Studiums absolviere ich derzeit mein 100-Stunden-Praktikum beim Trägerverein für Jugend- und Sozialarbeit in Geretsried, hauptsächlich finden meine Einsätze im Jugendzentrum Ein-Stein statt.

Da ich nach meinem Studium in einem Feld der Kinder- und Jugendhilfe arbeiten möchte, lag es nahe, auch für das Praktikum eine Einsatzstelle in diesem Bereich zu wählen. Der Trägerverein sprach mich vor allem wegen seiner Vielseitigkeit an:



neben den beiden Jugendzentren leistet er die Nachmittagsbetreuung an der Mittelschule und die Schulsozialarbeit an der Realschule. Auch mobile Jugendarbeit und Quartiersmanagement zählen zu den Angeboten des Trägervereins.

Während meines Praktikums konnte ich bereits zahlreiche Einblicke in die professionelle Soziale Arbeit gewinnen, die im TVJA stattfindet: in den alltäglichen Praxissituationen im Ein-Stein wird deutlich, wie sich das bisher im Studium erworbene theoretische Wissen in der Praxis anwenden lässt. In Teamsitzungen lernte ich vielseitige Ansätze und Sichtweisen auf die Arbeit kennen. Vor Allem aber eröffnete sich mir mit dem Jugendzentrum ein klassisches Feld der Kinder- und Jugendarbeit, das mir bisher aus professioneller Sichtweise noch nicht bekannt war.

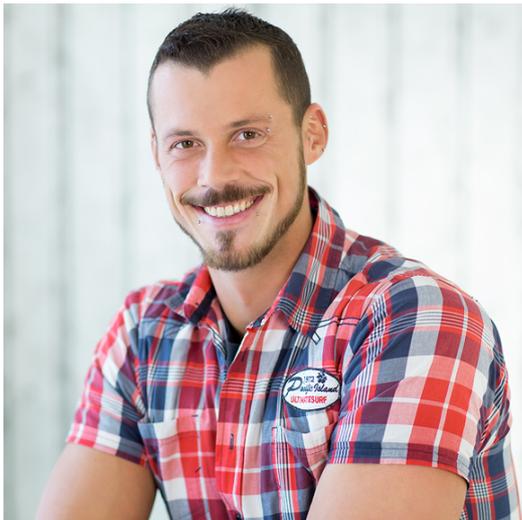
Einen besonderen Dank möchte ich dem aufgeschlossenen und herzlichen Team aussprechen, von dem ich während meiner Praxiseinsätze aufgenommen wurde. Danke für die vielen spannenden Einblicke und Inspirationen, die mich auf meinem Weg zum Sozialarbeiter begleitet haben!

Olga Kozub

Geboren in Vilnius (Litauen), in Deutschland bin ich seit 2005 und bist jetzt wohne in München.

In den letzten Jahren habe mich fortgebildet und ein Fernstudium im Fach Psychologie absolviert. Zudem beschäftigte ich mich im Bereich Werbedesign und Grafik. Jetzt studiere ich Soziale Arbeit und werde das Team Saftladen bis August unterstützen. In meiner Freizeit male ich sehr viel, treffe mich mit Freunden, lese auch koche und backe gerne.

Ich finde es wichtig, junge Menschen und ihre Anliegen ernst zu nehmen und sie auf ihrem Weg zu begleiten. Dabei lege ich Wert auf die Förderung der Selbständigkeit, Gleichberechtigung sowie auch kreative Lebensgestaltung und kulturelle Bildung. Deshalb bin ich gerne dabei, wenn ihr Lust auf kulturelle Aktivitäten wie Singen, Musik und Kunst in denen gemeinschaftliches und friedfertiges Zusammensein sowie auch Kreativität erlebt und erprobt werden können. Natürlich habe ich bei Fragen, Problemen oder Projektvorschlägen ich immer ein offenes Ohr für euch.



Andi Deiser

Servus zusammen, ich bin der Andi (29). Ursprünglich bin ich gelernter Industriemechaniker und Meister. Aktuell orientiere ich mich beruflich neu und werde Soziale Arbeit studieren. Für andere da zu sein und zu unterstützen macht mir Freude. An dem Punkt da zu sein, an dem andere um Unterstützung bitten, gibt ein tolles Gefühl. Hier ist nicht wichtig was du hast, es geht darum wer du bist und was du machst. Als Praktikant beim Trägerverein, mit seinem Team, genießt man hierfür beste Voraussetzungen.

Jasmin Riedmeier

Mein Name ist Jasmin Riedmeier, ich bin 20 Jahre alt und komme aus der Nähe von Starnberg. Aktuell studiere ich im dritten Semester Soziale Arbeit an der Hochschule München. Im Rahmen eines Theorie-Praxis-Seminars im Bereich Jugendstreetwork bin ich zum TVJA in die Mobile Jugendarbeit gekommen. Seit Oktober bin ich nun für insgesamt 60 Stunden auf den Straßen in Geretsried, zusammen mit Christian Obermaier und Patrick Schmook, unterwegs. Darüber hinaus durfte ich zudem die beiden Jugendhäuser sowie die offene Ganztagsklasse kennenlernen. Ich bin sehr dankbar für meine gesammelten Erfahrungen und freue mich schon auf meine weitere Zeit!



JUGENDZENTRUM SAFTLADEN

Mehr los... und dann geschlossen :(

Der Saftladen wurde im Oktober und November von insgesamt 844 Jugendlichen besucht und wies damit die höchsten Zahlen von Besucher*innen seit den Sommerferien auf. Leider musste das Jugendzentrum zum 01. Dezember 2020 aufgrund der neuen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung seine Angebote in Präsenz sehr kurzfristig einstellen.

Im Oktober wurden an manchen Stellen, z.B. durch die Spende einer neuen Couch, die im Billardraum Platz gefunden hat, Verschönerungen der Räumlichkeiten des Saftladens vorgenommen. Außerdem fand ein gemeinsamer Filmabend statt und Ende des Monats wurde ein bunter Halloween-Abend gestaltet, zu dem schaurig dekoriert wurde, Kürbisse geschnitzt und Suppe gekocht wurden.



Wenn schon sonst kaum was normal ist dann verwundert es auch nicht, wenn sich Kürbismonster eigenständig in Schiefelage bringen :)

Der November stand dann ganz im Zeichen der Vorweihnachtszeit: an drei Samstagen fanden vorweihnachtliche Küchenaktionen im Saftladen statt. Mit Franzi wurden Waffeln gebacken und Kinderpunsch ausgeschenkt, um den ersten Advent einzuläuten, Alex motivierte die Jugendlichen zur Herstellung von Schoko-Crossies und Irina schob das klassische Plätzchen backen an.

Der Pandemie fiel ab November auch der wöchentliche Theater-Workshop für Jugendliche mit und ohne Flucht- und Migrationshintergrund zum Opfer, der von der Theaterpädagogin Verena Peck geleitet und in Kooperation vom Saftladen und Hilfe von Mensch zu Mensch e.V. umgesetzt wird. Das ist um so bedauerlicher, weil alle mit Feuereifer dabei waren und auch hier alles getan wurde, um den Schutz der Teilnehmer*innen sicherzustellen. Sobald der Lockdown aufgehoben ist soll es mit Schwung weitergehen.



MOBILE JUGENDARBEIT

25 Jahre auf Geretsrieds Straßen unterwegs

Die Initiative zur Mobilen Jugendarbeit ging vom Vorstand des TVJA u. Christoph Abeck, dem damaligen Leiter des Jugendzentrum Saftladen, aus. Ulrike Beigel, Vorsitzende des TV, stellte am 20.10.1994 einen Antrag zur Schaffung einer Streetork-Stelle, den der Haushalts- und Finanzausschuss im selben Monat einstimmig befürwortete. Unterstützt wurde Ulrike Beigel durch die Polizeiinspektion Geretsried: „Die Entwicklung der Jugendkriminalität 1994 erfordert aus präventivpolizeilicher Sicht dringend eine aufsuchende Jugendarbeit“, so Polizeihauptkommissar Gilgenrainer. In den Anfangsjahren förderte das Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst bzw. ab 01.07.1996 der Bayerischen Jugendring das Projekt.

Neben der Kernaufgabe der Mobilen Jugendarbeit, der Beratung und Unterstützung junger Menschen im öffentlichen Raum, gehen einige Angebote direkt oder indirekt auf die MJA zurück:

- * Der Skaterpark am Jugendzentrum Saftladen
- * Am Stern wurde ein Unterstand für Jugendliche gemeinschaftlich errichtet.
- * An der Böhmwiese wurde ein Containerprojekt realisiert.
- * In Stein wurden die Jugendlichen bei der Nutzung eines Containers am Übergangwohnheim unterstützt und die politische Durchsetzung des Baus eines Jugendtreffs vorangebracht.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei allen Mitarbeiter*innen in diesem herausfordernden Aufgabenbereich!

Die mobilen Jugendarbeiter*innen in Geretsried waren bzw. sind: Jürgen Merkel (1995 – 1997), Silke Gras (1997 – 2000), Petra Schmieder-Wach (2000 bis 31.12.2007), Rudi Mühlhans (2000 – 2002), Ulrich Floßdorf (2002), Thomas Zintl (2003 – 2005), Britta Törnig 2003 – 2003), Christine Soller (2004 – 2005), Melanie Riegorth (2005 - 2006), Christoph Schiefer (2005 – 2009), Ingo Eberle (2009), Christian Lotz (2010 – 2012), Michael Mock (2012 – 2020), Christian Obermaier seit 2020 (Geretsried Süd) u. Patrick Schmook seit 2020 (Geretsried Nord).



Mobile Jugendarbeit muss man spüren.... so lautete die Überschrift eines Presseartikels völlig zu Recht. Wir haben Stimmen zur MJA eingefangen:
Elli Wilfling, Vorsitzende des TVJA von 1999-2009 u. Vorsitzende von Verein zur Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder e.V.:
"Als Geretsrieder Bürgerin erlebe ich in meinem Umfeld keine besonderen, durch Jugendliche verursachten Probleme. Probleme, die Jugendliche ohne Behinderung haben, sind derzeit ebenfalls für mich nicht präsent. Ich kann den Mitarbeitern nur wünschen, dass sie einen guten Draht zu der Klientel finden und die fachliche Kompetenz mitbringen, sie bei ihren Problemen zu unterstützen."

Franz Schöttl, Robert Kremer u. Meike Döhla, Polizeidienststelle Geretsried:

"Naturgemäss unterscheiden sich die Aufgabenspektren eines „Streetworkers“ und eines Polizeibeamten grundlegend. Dennoch gibt es Ebenen der Zusammenarbeit und persönliche Kontakte.

Die Zusammenarbeit mit dem Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V. bezeichnen wir von unserer Seite als gut. Persönliche Kontakte finden meist zwischen den Jugendbeamtinnen und -beamten der Polizei und Mitarbeitern der Mobilen Jugendarbeit an bekannten Treffpunkten von Jugendlichen oder auch den Jugendzentren statt, sind aber insgesamt eher selten.

Neben diesen persönlichen Kontakten gibt es Verbindungen in der Gremienarbeit, etwa in Arbeitsgesprächen zu Aufklärungsaktionen in der Drogenprävention. Wir wünschen der Mobilen Jugendarbeit in Geretsried weiterhin alles Gute!"

JUGENDTREFF EIN-STEIN

Normalisierung des Offenen Betriebs

Die konstant guten Besucherzahlen aus dem September (573 Personen) konnten im Oktober (598) ausgebaut und auch im November (525) gehalten werden. Somit konnten in zwei Monaten 1123 BesucherInnen pädagogisch betreut und in Coronazeiten stabilisiert werden. Leider wurde im Dezember das Ein-stein, als wichtige Anlaufstelle für Jugendliche, sehr kurzfristig wegen dem Infektionsschutzmassnahmenverordnungen geschlossen. Dieses ist auch vor dem Hintergrund äusserst fatal, da sich die Beziehungen, auch zu den Pädagogen, stabilisiert haben, ein Wechsel bei den BesucherInnen erkennbar und ein Austausch der Jugend zwischen den Jugendzentren feststellbar war. Zudem wurden die Abstands- und Hygienevorschriften, nach langem Hinarbeiten, gut umgesetzt.

Die neuen Öffnungszeiten für Oktober wurden heiß diskutiert, im Verlauf aber gut von unseren jungen Heranwachsenden angenommen. Das Ein-Stein-Team versuchte den Kindern unter den gegebenen, besonderen Umständen trotzdem ein gewissen Mass an Normalität und Stabilität zu bieten. So wurden die Filmwoche samt Popcorn gut angenommen, FIFA- und Tischtennisturniere mit Begeisterung zu Ende gespielt und sogar eine kleine Halloweenparty für unsere BesucherInnen, unter Einhaltung der Hygienevorschriften, organisiert. Auch konnte der Billardtisch neu bezogen werden, besonders die Jungs waren begeistert.

Zudem wurden bewusst Brettspiele vermehrt angeboten. Bei Monopoly, Uno und vielen weiteren Spielen (z.B. Jakkolo) konnte in lockerer Atmosphäre die Belange der Jugendlichen thematisiert werden. Ein enormer Gesprächsbedarf war zu erkennen. Themen wie Ausbildung, Beruf, Sexualität und das aktuelle Zeitgeschehen sind nur ein kleiner Ausschnitt aus dem vielfältigen Themengebieten, die die Heranwachsenden momentan beschäftigt.

Somit neigt sich ein seltsames Jahr dem Ende zu. Wir hoffen, dass 2021 den Jugendlichen wieder die Konstanz und Unterstützung, zumindest im Ein-Stein, geboten werden kann, die sie dringend brauchen und auch immer wieder einfordern.



Arbeiten unter besonderen Umständen

Die beiden Teams der Jugendarbeit nutzten die Zeit, um Formate und Angebote der digitalen Jugendarbeit zu erarbeiten, sodass seit Januar virtuell mit den Jugendlichen gearbeitet werden kann. Des Weiteren wurden die Häuser entrümpelt, aufgeräumt und umgestaltet. Auch wurden diverse konzeptionelle Arbeiten angegangen, wie z.B. die Erstellung der Ziel- und Leistungsvereinbarungen, sowie der Jahresplanung 2021. Vor der Schließung konnten so auch noch einige schöne gemeinsame Aktionen umgesetzt werden.

Die Teams beider Häuser, die derzeit tatkräftige Unterstützung von Praktikant*innen und FSJlerinnen erhalten, hoffen bald wieder in Präsenz mit den Jugendlichen gemeinsam Aktionen erarbeiten zu können und werden sich bis dahin online aufs Beste erproben.

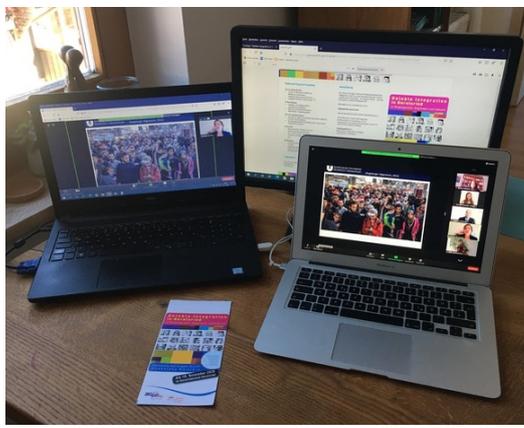
INTEGRATION AKTIV

Fachtag Integration

Wichtige Themen brauchen eine Bühne – deshalb hat sich das Team von IAG nicht von den Einschränkungen durch Covid-19 entmutigen lassen, sondern seinen Fachtag kurzerhand in die virtuelle Welt verlegt.

Wenn eine Stadt, wie auch Geretsried, einer Vielzahl an Kulturen und Nationalitäten eine Heimat bietet, kann es manchmal zu Herausforderungen kommen. Der Fachtag diente daher dem Verständnis von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, dem Erkennen von Zusammenhängen und dem Aneignen von Kompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen Normen und Herausforderungen.

Schon bei der Eröffnung der Videokonferenz durch Geretsrieds zweite Bürgermeisterin Sonja Frank und den Geschäftsführer des TVJA, Rudi Mühlhans, wurde klar, wie wichtig und gleichzeitig herausfordernd eine gelungene Integration ist – Verständnis für den Anderen und gegenseitiges Voneinander-Lernen ist dabei unabdingbar. In den beiden Fachvorträgen des Vormittags ging es unter anderem um die Chancen, die Vielfalt in der Bevölkerung eröffnet, gutes Ankommen durch Inklusion und Integration. Die Vorträge wurden von regen Diskussionsrunden begleitet, die eine gute Möglichkeit für Austausch und Inspiration boten. Der Nachmittag war geprägt von einer interaktiven Workshop-Phase, in der sich jede*r Einzelne im Umgang mit verschiedenen Kulturen reflektieren konnte. In großer Gruppe wurden verschiedene Werte, Normen und Kommunikationsformen erörtert und Herangehensweisen und Strategien entwickelt.



Insgesamt wurde der Fachtag von allen Beteiligten als sehr gewinnbringend empfunden. Edwin van Eijbergen, der die Workshops leitete, verglich Geretsried in seinem Fazit mit New York und London – eine Stadt, in der viele verschiedene Kulturen verschmelzen und das Stadtbild durch ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten prägen und so lebenswert machen.

Der Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V. bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmenden und Mitwirkenden!

Ankündigung des 15. Integrationsforum am 18. März 2021

Am Donnerstag, 18. März 2021, veranstalten wir das 15. Integrationsforum, diesmal zum Thema „Beteiligung und Partizipation“.

Integration heißt Teilhabe – nur durch Mitgestaltung, Mitentscheiden und Mitteilen haben alle eine Möglichkeit zur Partizipation. Wie kann eine solche Beteiligung aussehen? Wie können wir als Gesellschaft Beteiligung ermöglichen und erleichtern? Wie können wir unsere Strukturen öffnen und Allen (besser) zugänglich machen?

Auf dem Integrationsforum laden wir die Kommunalpolitik, soziale Organisationen, Vereine und jede*n Einzelne*n dazu ein, diese und weitere Fragen zu diskutieren, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Egal ob Expert*in oder Interessierte*r! Wir freuen uns auf Sie!

Das Integrationsforum wird, je nach Lage der Pandemie, online als Videokonferenz oder vor Ort durchgeführt. Nähere Informationen zum Integrationsforum folgen in Kürze!

QUARTIERSMANAGEMENT

Coronakonformes Arbeiten im Quartiersmanagement

Auch in den letzten Monaten des Jahres wurde das Quartiersmanagement **Stein** von den Beschränkungen durch die Corona-Maßnahmen beeinflusst. Im Oktober hatten wir dank strahlendem Sonnenschein noch die Gelegenheit, Spiele-Nachmittage und offene Treffs draußen zu veranstalten, später wurde auch coronakonform im Quartierstreff gebastelt und gespielt. Leider beeinflussen die Kontaktbeschränkungen und der derzeitige Lockdown unsere Arbeit weiterhin, so müssen unsere Aktionen und auch die Quartiersbeiratssitzungen erstmal ausgesetzt werden bzw. anstehende Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen werden. Stehengeblieben ist unsere Anwesenheit im Quartier dennoch nicht. Unverändert überlegen wir, wie die Situation der Nahversorgung verbessert werden kann - eine große Herausforderung!



Um den Advent trotz ausfallender Weihnachtsfeiern zu etwas Besonderem zu machen, haben wir einen „begehbaren Adventskalender“ auf die Beine gestellt: Interessierte Bürgerinnen und Bürger Steins konnten sich durch das Quartiersmanagement auf einem Stadtplan eintragen lassen, mithilfe dessen man bei einem Spaziergang durchs Viertel die wunderschön dekorierten und beleuchteten Fenster bestaunen konnte! Eine Entdeckungsreise durch den geschmückten Stadtteil, das war für Groß und Klein eine tolle Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Am **Neuen Platz** werden gerade kleine Anliegen aus der letzten Quartiersbeiratssitzung in die Tat umgesetzt, die auch mit wenig Kontakt und Personen passieren können. Dazu gehört die Markierung ausgewählter grauer Pfosten am Platz, die schon oft für die ein oder andere Autofahrerin zum teuren Verhängnis wurde. Auch wurden seitens der Stadt die Aschenbecher-Einsätze an die Abfalleimer angebracht. Diese werden nun von uns beklebt, um noch mehr Aufmerksamkeit auf sie zu richten und den Platz sauber von Zigarettenstummeln zu halten, was ein oft kritisiertes Problem am Platz war. Die Boule-Bahn, die 2021 für mehr Leben und vor allem Spaß am Platz sorgen kann, ist baulich fertiggestellt. Das Projekt der „Essbaren Stadt“ wurde mithilfe von winterharten Beerensträuchern auch in der kälteren „kontaktlosen“ Jahreszeit bespielt, dank Frau Rogge und Frau Harth. In Zusammenarbeit mit der Stadt konnten noch vier weitere Tröge aufgestellt werden, das sorgt für reichlich kreativen Anbau essbarer Pflanzen und Sträucher. Wir sind dran, das Projekt stetig zu verbessern und zu stärken. Im Frühling soll es dann aktiv weitergehen, mit gemeinsamen Pflanzaktionen und Patenschaften für die Tröge. Diese sind besonders im Frühling und im Sommer kleine grüne Inseln, die den Platz erfrischen und beleben. Wir freuen uns drauf. Dennoch beeinflusst uns das Corona-Virus in unserer Arbeit weiterhin, was nicht zuletzt an ausstehenden Quartiersbeiratssitzungen und ausgefallenen Aktionen und Veranstaltungen messbar ist. Auch die Gewerbetreibenden am Neuen Platz sind vor große Herausforderungen gestellt.

Mit Kreativität und Spontaneität entwickeln wir coronabedingt Alternativen für die Quartiersbeiratssitzungen und um den Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern aufrechtzuerhalten. Wir haben schon einige Ideen für Aktionen und Veranstaltungen für den Neuen Platz in petto, die trotz der ein oder anderen Einschränkungen dennoch stattfinden können. Zunächst heißt es, die Zähne zusammen zu beißen und das Beste aus der Situation zu machen.

Im Quartier am **Johannisplatz** war und ist trotz Corona-Pandemie und dessen Einschränkungen immer was los: Angefangen mit dem erfolgreichen Hofflohmarkt im Oktober, der auf sehr gute Resonanz stieß und damit nicht der letzte gewesen sein wird, bis über das wöchentliche Nachbarschaftscafé, mit Unterbrechung durch gemeinsames Kürbis schnitzen zu Halloween oder offenen Strickabenden für Erwachsene. Das alles natürlich nur mit Maske und genügend Abstand, dennoch wichtig für uns als Team Präsenz am Joahnnisplatz zu zeigen. Leider konnten wir dann ab dem sogenannten Lockdown light und dessen Kontaktbeschränkungen keine weiteren Aktionen und Veranstaltungen mehr abhalten. Auch die Quartierbeiratssitzung blieb aus. Aber unsere Arbeit ist deshalb nicht stehen geblieben: Weiterhin werden Sitzmöglichkeiten und die Aufstellung einer Tischtennisplatten geplant. Es werden etwaige Alternativen für die aktive Arbeit am Platz strukturiert, sodass wir trotz allem am Leben der Bürgerinnen und Bürger am Platz teilhaben können.

Dass auch Letztere trotz verminderten Kontakt aktiv mit uns arbeiten, ist nicht zuletzt an unserer Baumschmück-Aktion im Dezember zu erkennen gewesen: Der Weihnachtsbaum der Nachbarschaft wurde von Anwohnerinnen und Anwohner mit weihnachtlichen Schmuckspenden geschmückt und hat so den Platz zum Leuchten gebracht. Der Baum war zwar klein, aber das Zeichen der Gemeinschaft und der Solidarität dahinter umso größer!



UNSERE ANGEBOTE AUF EINEN BLICK

Jugendtreff Ein-Stein - aktuell geschlossen!

Steiner-Ring 22a, 82538 Geretsried
Tel: 08171/9978088, Fax: 08171/9978089
ein-stein@jugendarbeit-geretsried.de

Öffnungszeiten:

Dienstag - Donnerstag: 16.30 Uhr - 20.30 Uhr Freitag u. Samstag: 16.30 Uhr - 21.30 Uhr
Samstag: 16:00 Uhr - 22:00 Uhr

Jugendzentrum Saftladen - aktuell geschlossen!

Adalbert-Stifter-Straße 15, 2538 Geretsried
Tel: 08171/51192, Fax: 08171/3490000
saftladen@jugendarbeit-geretsried.de

Öffnungszeiten:

Dienstag u. Mittwoch: 15.30 Uhr - 21.00 Uhr, Freitag: 15.30 Uhr - 21.30 Uhr, Samstag: 15.30 Uhr - 21.00 Uhr

Koordinationsstelle Integration aktiv

Steiner Ring 24, 2538 Geretsried
Tel: 08171/9266535
Mobil: 01523/4260325
iag@jugendarbeit-geretsried.de

Mobile Jugendarbeit Geretsried

Adalbert-Stifter-Straße 15, 82538 Geretsried
Tel. u. Fax: 08171/3490000
Mobil: 0151/40335064
mja@jugendarbeit-geretsried.de

Quartiersmanagement Stadtteil Stein, Neuer Platz, Johannisplatz

Adalbert-Stifter-Straße 15, 82538 Geretsried
Tel.: 08171/90208
Fax: 08171/3490000

Quartiersmanagement Stein:

qm-stein@jugendarbeit-geretsried.de
0162/3397185

Quartiersmanagement Neuer Platz und Johannisplatz

qm-neuerplatz@jugendarbeit-geretsried.de
qm-johannisplatz@jugendarbeit-geretsried.de
0174/3033211

Radwerkstatt am Jugendzentrum Saftladen

Kontakt über die Geschäftsstelle
Adalbert-Stifter-Straße 15, 82538 Geretsried
Tel.: 08171/90208
radlwerkstatt@jugendarbeit-geretsried.de

Öffnungszeiten:

Frühjahr - Herbst bei guter Witterung, Mittwochs: 16.00 Uhr - 18.00 Uhr

Schulsozialarbeit an der Staatl. Realschule

Adalbert-Stifter-Straße 14, 82538 Geretsried
Tel.: 08171/919987
Mobil: 0152/29254639
Fax: 08171/3490000
schulsozialarbeit.rs@jugendarbeit-geretsried.de

Sprechzeiten

Montag bis Donnerstag 08:00- 13:30

UNSERE ANGEBOTE

Sie möchten wissen, was bei uns läuft? Sehr viele Termine finden Sie in unserem [Veranstaltungskalender](#), über besondere Aktivitäten informieren wir unter Aktuelles auf unserer [Internetseite](#).

Sie finden ein Angebot nicht, das Sie für notwendig erachten?
Lassen Sie es uns wissen, vielleicht finden wir miteinander eine Lösung!

HILFE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN IN GERETSRIED

Sie wollen Kinder und Jugendliche unterstützen? Selbst tatkräftig mit anpacken? Wollen anderen Menschen etwas Gutes tun? Der Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit und seine Mitarbeiter wissen um viele kleinere und größere Problemlagen. Gerne geben wir Ihnen Tipps, wie Sie sich z.B. im Bereich der Sprachförderung aktiv einbringen können, wo Ihre Spenden gut angelegt sind oder in welcher Art Sie sonst helfen können!

Impressum:

Herausgeber: Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V.
V.i.S.d.P.: Geschäftsführer Rudi Mühlhans
Redaktion: Rudi Mühlhans, unter Mitarbeit von Kerstin Halba, Franziska Walter, Sandra Mader, Hannah Schreyer, Natascha Siebert, Christian Obermaier, Patrick Schmook u.a..

Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V.

Adalbert-Stifter-Straße 15, 82538 Geretsried
Tel: 08171/90208, Fax: 08171/3490000

Die Geschäftsstelle ist i.d.R. Montag – Donnerstag von 8.00 Uhr – 12.30 Uhr sowie nach Terminvereinbarung besetzt.
Tel.: 08171 / 90208, Fax: 08171 / 3490000,
Mail: gf@jugendarbeit-geretsried.de
www.jugendarbeit-geretsried.de

Erscheinungsweise „Neues aus der Jugend- und Sozialarbeit“: alle 3 Monate

Liebe Leserinnen und Leser!

Schön, dass Sie sich die Zeit für „Neues von der Jugend- und Sozialarbeit“ genommen haben. Wir hoffen, Sie gut informiert zu haben. Bitte empfehlen Sie unseren Rundbrief weiter. Um in den Verteiler aufgenommen zu werden, bitten wir um Eintragung auf unserer [Internetseite](#). Dort können Sie sich jederzeit wieder vom Bezug des Rundbriefs abmelden - was wir bedauern würden. Wir bitten, unsere [Datenschutzbestimmungen](#) zu beachten.

...FÜR DICH UND DEINE STADT!
